



WOCHEINFORMATION DER STIFTSPFARRE

MARIA KIRCHBÜCHEL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfelde

☎ 02620/2228 📞 06767143166

✉ pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at 🌐 www.kirchbuechl.at

2. ADVENTSSONNTAG

6. Dezember 2020

2. Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: *Jesaja 40,1-5.9-11*

2. Lesung: *2. Petrus 3,8-14*

Evangelium: Markus 1,1-8



Ulrich Loose

» So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. «

Bereitet dem Herrn den Weg!

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. (Mk 1, 1-8)

„Glauben kommt vom Hören“. Im Gegensatz zur Philosophie geht es im Glauben nicht um „das selbst Erdachte, sondern das mir Gesagte, das mich als das nicht Ausgedachte und nicht Ausdenkbare trifft“. Mehr noch als ein Buch können uns Menschen helfen, die von Jesus erzählen und dabei authentisch und glaubwürdig sind. Wenn wir einem Menschen vertrauen und seinem Wort „Glauben schenken“, öffnet sich unser Herz für das, was er sagt. Wir brauchen Menschen, die voller Begeisterung und Liebe über Gott sprechen, weil sie ihn kennen.

Liebe Brüder und Schwestern!

Fang doch nicht bei Adam und Eva an! Wenn wir eine Geschichte über einen tollen Menschen erzählen wollen und unsere Zuhörer so stöhnen, dann wissen wir: Das interessiert jetzt keinen. Der Evangelist Markus sieht das anders. Seine Jesus-Geschichte beginnt viele Hundert Jahre früher – mit Jesaja, dem Mutmacher in dunklen Zeiten. Und im zweiten Absatz kommt Markus immer noch nicht zu seiner Hauptfigur – da lernen die Zuhörer erst mal Johannes kennen, den Vorredner. Ein Bote, der radikal für seinen Dienst lebt. Ein Promi, dem es egal ist, wie er gekleidet ist, was er auf dem Teller hat oder ob er schick eingerichtet ist. Alles, was der Evangelist über seine Lebensweise zu berichten hat, dient nur dazu, die Botschaft des Täufers glaubwürdiger zu machen. Johannes ist und bleibt ein Diener des Größeren, das ist für den Evangelisten Markus ganz wichtig. Sein Name – Gott ist gnädig – ist ein Versprechen, das eingelöst wird: in dem Kind von Betlehem, von dem Markus nichts erzählt. In seinem Evangelium kommt Jesus als einer unter vielen an den Jordan, unerkannt, doch unverwechselbar. Johannes weiß sofort, wann er aus dem Rampenlicht verschwinden muss. Denn jetzt beginnt die größere Geschichte

Rorate-Messen 2020

In dunklen Dezembertagen feiern viele Gemeinden früh am Morgen oder spät am Abend Rorate-Messen: Nur von Kerzen erleuchtet weisen die besinnlichen Gottesdienste auf die erwartete Ankunft des Herrn hin – doch eigentlich geht es dabei um die Mutter Jesu. "Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen!" – voll Hoffnung richtet sich in der Adventszeit der Blick mit den Worten des Propheten Jesaja auf die Erlösung: "Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor!" (Jesaja 45, 8)

Ihren Ursprung haben die Rorate-Messen in sehr früher Zeit. Vermutlich wurden schon kurz nach der Ausbildung der Adventsliturgie solche Rorate-Ämter gefeiert. Einen Beitrag zur Entstehung dieser Messfeiern hat wohl auch das Dogma »Maria als Gottesgebärerin« aus dem Jahre 451 geleistet. Ursprünglich wurden sie nur an den Samstagen der Adventszeit (in einigen Regionen aber auch täglich) gefeiert. Bei diesen Messen wurde das Evangelium von der Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel vorgetragen, was ihr auch die Bezeichnung »Engelamt« einbrachte. Die Intention für diese Messe wurde lange im Voraus bestellt. Die Messintention ist die persönliche Bitte die der Priester in der Heiligen Messe Gott ans Herz legt. Ich nehme gerne Messintentionen, ihre persönliche Bitte entgegen und lege sie Gott ans Herz.

Auch die Adventszeit ist in der katholischen Kirche ursprünglich eine Fastenzeit, innerhalb derer auf Fleischprodukte verzichtet wird. Ganz ursprünglich begann das Adventsfasten nach dem 11. November und dauerte ebenso wie die Fastenzeit 40 Tage. Der Brauch der Martinsgans rührt daher, da man sich vor dem Fasten noch einmal richtig mit Fleisch satt essen wollte. Später wurde dann erst nach dem 1. Adventssonntag mit dem Fasten bis Weihnachten begonnen, wobei die Sonntage fastenfrei sind und gefeiert werden sollen. Alle Jahre wieder steht in vielen Familien das Backen auf dem Programm. Daran werden wohl auch der Lockdown und die Corona-Krise nichts ändern. Und das ist gut so – schließlich macht Backen rundum glücklich. Die Hände sind es, die das Glück schaffen und den Kummer vertreiben. So lautet eine alte Weisheit aus Russland. Eine Weisheit, die man sich auch durchwegs für den zweiten Lockdown zu Herzen nehmen kann: Sich mit den Händen zu betätigen tut gut, macht den Kopf frei, lässt einen auf andere Gedanken kommen.

Ein originales Südtiroler Rezept gab die Kirchenzeitung an ihre Leser weiter und wünscht Ihnen viel Spaß beim Backen und vor allem beim Genießen dieser besonderen Köstlichkeit“. „Spitzbuben“ – bei uns auch als „Linzeraugen“ bekannt.

„Rühren Sie für die Südtiroler Spitzbuben 150g Butter mit 125g Zucker glatt. Mischen Sie dann ein halbes Päckchen Vanillezucker, eine Messerspitze Zitronenschale und eine Prise Salz dazu. Als nächstes rühren Sie zwei Eier hinein. Anschließend 300g Mehl mit einem halben Päckchen Backpulver vermischen und in die Buttermasse rühren und zu einem Teig verkneten. Dieser muss etwa 30 Minuten kühl rasten, bevor er etwa 5 mm dick ausgerollt wird. Stechen Sie aus der einen Hälfte Ringe aus, aus der anderen runde Kekse und backen Sie sie bei 180 Grad etwa 8 Minuten. Wenn die Kekse ausgekühlt sind, setzen Sie sie mit Marmelade zusammen und bestreuen Sie sie am Ende noch mit Staubzucker.“



Lösung: $3 \times 2 = 5$ Stücke müssen ein Viertel des gesamten Fisches sein. Also waren es am Anfang $5 \times 4 = 20$ Stücke. 18 Stücke wurden gegessen, 3 von Irmi, also gab es 15 Gäste (mit Irmi 16).

Deike



Aktualisierte Rahmenordnung zur Feier öffentlicher Gottesdienste

Ab Montag, **7. Dezember**, sind öffentliche Gottesdienste unter erhöhten Schutzmaßnahmen wieder möglich. Darauf haben sich die Kirchen und Religionsgesellschaften am Donnerstag in einer neuen Vereinbarung mit dem Kultusministerium geeinigt. Im Wesentlichen gelten damit wieder jene Regeln, die bereits vor dem Lockdown **ab 3. November** praktiziert wurden. Demnach ist ein Mindestabstand von 1,5 Metern bei Gottesdiensten einzuhalten, bei dem wie bisher ein Mund-Nasenschutz zu tragen ist. Der Abstand zu Personen, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben, wird auf 1,5 m erhöht. Menschenansammlungen bei den Kirchenein- u. -ausgängen vor und nach den Gottesdiensten sind zu vermeiden.

- Gottesdienste sollen in gebotener Kürze gefeiert werden. Dort, wo an Wochentagen in kleinen Kapellen gefeiert wird, soll auf die große Kirche ausgewichen werden.
- Während des gesamten Gottesdienstes, auch beim Gang zur Kommunion ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Auch hierbei ist ein Mindestabstand von 1,5m einzuhalten.
- Gemeinde- und Chorgesang unterbleiben – Sologesang bzw. Instrumentalmusik (durch Orgel und Soloinstrumente) kann stattfinden.
- Für Hygienemaßnahmen ist zu sorgen, insbesondere ist Desinfektionsmittel bereit zu stellen.
- Die Feiern von Taufen, Trauungen, sowie die gemeinsamen Feiern von Erstkommunion und Firmung entfallen und **sind auf einen späteren Zeitpunkt** zu verschieben.
- Die Beichte kann nur außerhalb des Beichtstuhles stattfinden, bevorzugt in einem ausreichend großen und gut durchlüfteten Raum, in dem die gebotenen Abstände gewahrt bleiben können.
- Bei der Krankenkommunion und der Krankensalbung wäscht sich der Priester vor und nach den liturgischen Vollzügen gründlich die Hände oder desinfiziert sie.
- „Für Begräbnismessen in der Kirche gelten obige Regeln, am Friedhof und in Aufbahnhallen gelten die staatlichen Regelungen, die derzeit eine Höchstzahl von **50 Personen** vorsehe

„Wer krank ist, sich krank fühlt oder bei wem der Verdacht auf eine ansteckende Erkrankung besteht, muss auf die Teilnahme an einer gemeinsamen Gottesdienstfeier verzichten und kann – auch zum eigenen Schutz und zum Schutz der anderen – keinen liturgischen Dienst ausüben.

Aus bekannten Gründen kann auch die Monatswallfahrt am 13. Dezember nicht in gewohnter Weise stattfinden. Wir wollen aber an diesem Tag um 18 Uhr der Rosenkranz vor dem ausgesetzten Allerheiligsten Altarsakrament für unsere Pfarren und unsere Heimat Österreich beten. Anschließend um 18:30 Uhr ist die Wallfahrtmesse auf dem Kirchbüchl. Ab 17 Uhr ist gemäß der Rahmenordnung Beichtgelegenheit in der „Einsiedlerstube“. Darüber hinaus kann jeder bei mir einen persönlichen Beichttermin vereinbaren. Da trauriger Weise zu den Werktagmessen so gut wie niemand kommt finden diese wieder in der Thomaskapelle statt. Aus Sicherheitsgründen entfällt der vorherige Rosenkranz. Die Messen werden als Roratessen gefeiert und finden Di. Mi. Fr. jeweils um 18 Uhr statt. Beten wir Miteinander und Füreinander. Bitte teilen Sie mir ihre Fürbitten und Gebetsanliegen mit, die in die Hl. Messe in der Thomaskapelle hinein genommen werden sollen.

Gottesdienstordnung vom 06. Dezember – 20. Dezember 2020

Sonntag 06. Dezember 2. ADVENTSONNTAG	
MONTAG 07. Dezember Hl. Ambrosius	
Dienstag 08. Dezember HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA	10.00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für + Eltern Johann u. Emma Fuchs
Mittwoch 09. Dezember vom Tag	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle Intention:
Donnerstag 10. Dezember vom Tag	
Freitag 11. Dezember vom Tag	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle Intention:
Samstag 12. Dezember Marien-Samstag	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention:
Sonntag 13. Dezember 3. ADVENTSONNTAG	10.00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde 18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Monatswallfahrt in Maria Kirchbüchl Intention:
MONTAG 14. Dezember Hl. Johannes v. Kreuz	
Dienstag 15. Dezember vom Tag	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle Intention:
Mittwoch 16. Dezember vom Tag	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle Intention:
Donnerstag 17. Dezember vom Tag	
Freitag 18. Dezember vom Tag	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle Intention:
Samstag 19. Dezember Marien-Samstag	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention: für + d. Fam. Stickler
Sonntag 20. Dezember 4. ADVENTSONNTAG	10.00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag,
zwei gute Wochen und dazu den Segen des Herrn.

P. Charbel Schubert OCist